

Astrid Buchholz  
Mitglied des Stadtbezirksrates  
Wenden-Thune-Harxbüttel  
Rathsholz 17  
38110 Braunschweig

Braunschweig, den 10.2.2016

An die Mitglieder des  
Ausschusses für Umwelt, Energie und Klimaschutz im Niedersächsischen Landtag

### **Anhörung des Ausschusses am 8.2.2016 - Richtigstellung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

während der o.g. Anhörung zum Themenkomplex „Eckert und Ziegler“, bei der ich selbst anwesend war, wurde eine Aussage getroffen, die nicht den Tatsachen entspricht.

Nachdem die Vertreter der Stadt Braunschweig auf die Frage von Herrn Bäumer, wer denn zuerst da gewesen sei, die Firmen oder die Bebauung, die Antwort „die Bebauung“ gaben, meldete sich Frau Mundlos zu Wort und sagte sinngemäß:  
Das Kerndorf Thune mag zuerst da gewesen sein, dann sei aber die Bebauung an die Firmen herangewachsen.

Dies ist nachweislich falsch. Die im Osten direkt an das Buchlergelände angrenzende Bebauung der „Kanalsiedlung“ ist aus den 1930ern bzw. aus den 1950ern und auch die gegenüberliegende Wohnbebauung der Straße „An der Lahwiese“ war bereits vor Ansiedlung der Firma Buchler da. Unbestritten ist im Laufe der Jahre Bebauung dazu gekommen, aber der Grundkonflikt hat von Anfang an bestanden. Es hatte Ende der 1960er Jahre sogar eine Gruppe von Anwohnerinnen und Anwohnern versucht, gegen die Ansiedlung des Chemiebetriebes vorzugehen - leider ohne Erfolg.

Warum Frau Mundlos diese Aussage tätigte, wo sie es als dienstältestes Mitglied unseres Bezirksrates, einige Jahre davon als Bezirksbürgermeisterin, sicherlich besser weiß, darüber könnte ich nur spekulieren, es wäre aber nicht weiter hilfreich. Wichtig ist mir nur, den Sachverhalt richtig dargestellt zu wissen.

Mit freundlichen Grüßen  
Astrid Buchholz